

Trinkwasserversorgung Stäfa

Einige Kennzahlen:

- Wasserverbrauch pro Einwohner 182.4 l/Tg.
- 576 Hydranten
- 3 Reservoirs mit 6 300 m³ Kapazität (6,3 Mio. Liter)
- Seewasserwerk Männedorf
- Über 106 km Wasserleitungen
- Über 27 km Quellwasserleitung aus Goldingen
- Wasserabgabe 962'911 m³ (96,2 Mio. Liter / Jahr)
- 2653 Wasserzähler

Stand Mai 2019

Trinkwasser Stäfa

Das Stäfner Trinkwasser ist von ausgezeichneter Qualität.

Dies zeigen die regelmässigen Untersuchungen des Kantonalen Labor Zürich. Die Wasserversorgungen sind gesetzlich verpflichtet, Trinkwasser so streng zu kontrollieren, wie kaum ein anderes Lebensmittel.

Trinken ist gesund – vor allem wenn es sich um Wasser handelt.

Wasser löscht den Durst nachhaltig, anders als alkoholische oder koffeinhaltige Getränke, welche durch ihren Genuss noch durstiger machen. Zu diesen Getränken sollte deshalb immer auch Wasser getrunken werden.

Das Stäfner Wasser schmeckt gut und kann ab dem Hahn jederzeit getrunken werden. In hygienischer Hinsicht ist es mindestens so gut wie die meisten Mineralwasser, nur deren Mineraliengehalt ist meist höher.

Preislich ist Hahnenwasser dagegen unschlagbar günstig: **Wasser aus dem Supermarkt kostet etwa 1000 Mal mehr als jenes von der Wasserversorgung**, das zudem noch ins Haus geliefert wird.

Und wer Wasser lieber mit Kohlensäure genießt, findet eine breite Auswahl an «Sprudlern», die der Anreicherung mit Kohlensäure dienen.

Mineralisierungstabelle Wasser Stäfa

	Leitungswasser Stäfa				Mineral			
Druckzone	1	2	3	4				
Zone	Untere Zone	Obere Zone	Bergzone	Redlikon				
Quelle	Seewasser	Quellwasser	Seewasser	Seewasser	Evian	Volvic		Grenzwert
pH-Wert	7.7	7.8	8	7.9				
Härte: französische Härtegrade (fH°)	15.8	23.9	14.1	14				
Wasserinhaltsstoffe								
Milligramm pro Liter								
Calcium	55.8	70.7	46.3	46.1	80	12	Calcium	
Magnesium	9.7	14.7	6.1	6	26	8	Magnesium	
Natrium	4	2.7	4.6	4.7	6.5	12	Natrium	20
Kalium	0.9	0.7	1.1	1.1	1	6	Kalium	
Fluorid	0.1	0.1	0.1	0.1	0.06	0.16	Fluorid	1.5
Chlorid	6.3	5.5	6.6	6.6	10	15	Chlorid	
Nitrat	4.9	8.2	2.9	2.9	3.8	6.3	Nitrat	40
Sulfat	9.8	2.2	14	14	14	9	Sulfat	
Gesamtmineralisation	91.5	104.8	81.7	81.5	141.36	68.46		

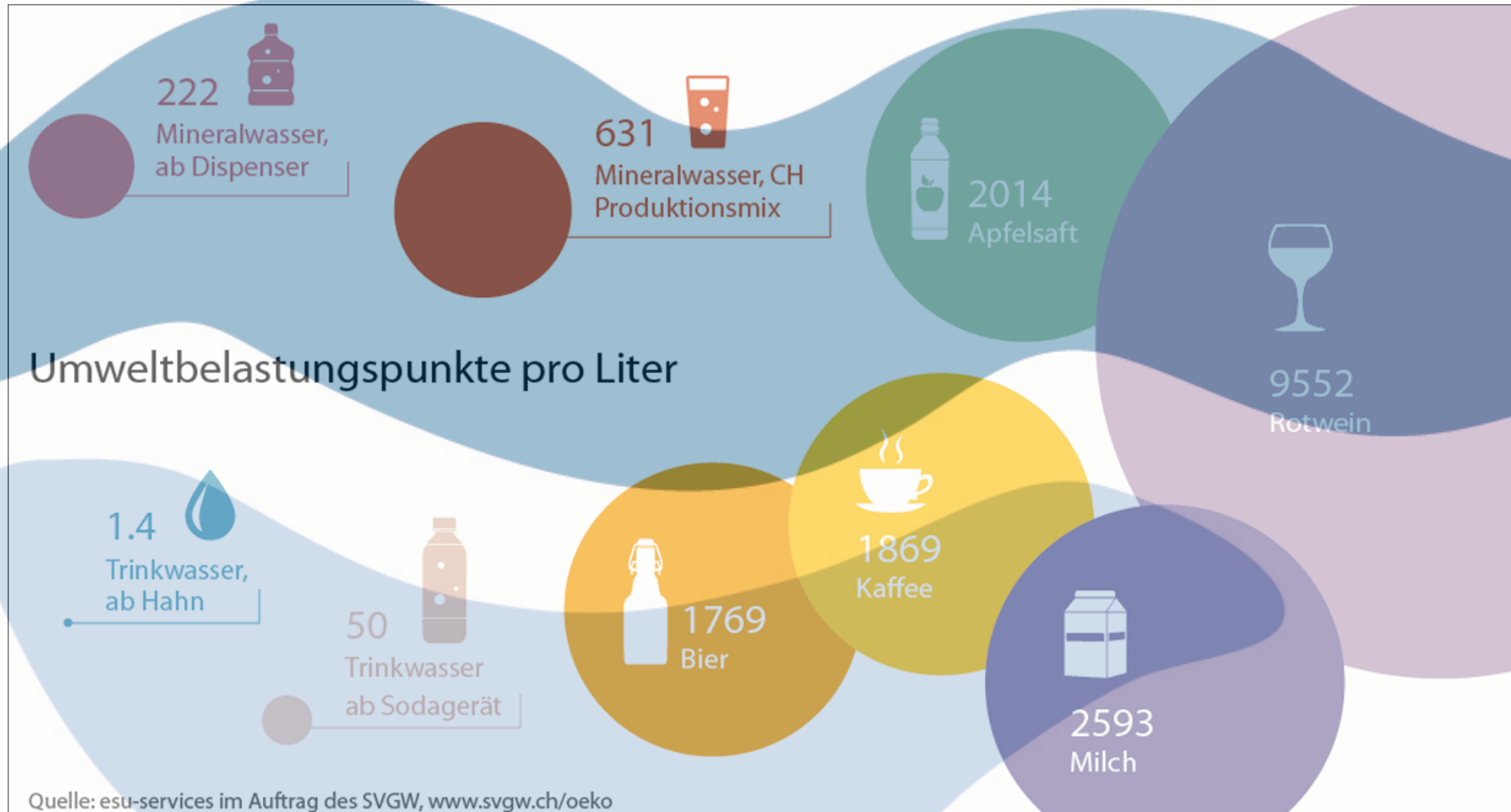
Quelle: Kantonales Labor Zürich, 07.03.2019

Quelle: Verband SMS, Stand Oktober 2017

Mineralisierungstabelle Wasser Stäfa

Bezeichnung	Definition / Erklärung
pH-Wert	Für gewöhnlich bewegt sich der pH-Wert bei Trinkwasser in einem neutralen bis schwach alkalischen Bereich, der mit einem pH-Wert von 7,0 bis 8,5 angegeben wird.
Härte: französische Härtegrade (fH°)	Der Härtegrad des Wassers liegt in der Schweiz durchschnittlich bei 18 °fH. Je nach Region weicht er aber von diesem Mittelwert ab. So ist das Wasser rund um die Alpen, also in den Voralpen, direkt in den Alpen und auf der Alpensüdseite eher weich, während es im Jura mittelhart und im Mittelland hart bis sehr hart ist.
Calcium	Ist für den Aufbau und die Erhaltung von Knochen und Zähnen sehr wichtig, beugt Osteoporose vor
Magnesium	Ist für den Aufbau und die Erhaltung von Knochen und Zähnen zuständig und unterstützt die Koordination der Muskeln und Nerven. Wer gesunde Nieren hat, der kann nicht zu viel aufnehmen.
Natrium	Reguliert den Flüssigkeitshaushalt und aktiviert Nerven und Muskeln. Wir nehmen mit dem Kochsalz oft schon zu viel Natrium auf, sodass ein hoher Wert im Wasser unerwünscht ist.
Kalium	Ist bedeutend für die Regulation des Flüssigkeitsgehaltes der Zellen sowie für weitere Stoffwechselabläufe. Je mehr desto besser.
Fluorid	Fluorid im Trinkwasser kann die Zähne schützen und die Knochen stärken. Zu viel davon ist jedoch gesundheitsschädlich. Die Weltgesundheitsorganisation WHO wertet eine Konzentration ab 1,5 Milligramm pro Liter als kritisch.
Chlorid	Der Chloridgehalt im Trinkwasser kann geologisch bedingt sein oder er stammt als Fremdstoff - meist in Form von Natriumchlorid (Kochsalz) - aus Abwasser aller Art, Sickerwasser aus Deponien oder Düngemitteln. Bei zu viel Chlorid im Trinkwasser schmeckt dieses salzig. Im menschlichen Körper ist Chlorid hauptsächlich für den Säure-Basen-Haushalt zuständig.
Nitrat	Das Nitrat im Grundwasser in der Schweiz stammt denn auch zum grössten Teil aus dieser Quelle und ist ein unerwünschter Bestandteil des Trinkwassers. Der Höchstwert liegt bei 40mg/l und kann in Gebieten mit Intensivlandwirtschaft schon mal erreicht werden.
Sulfat	Das Sulfat im kann natürlich-geologische Ursachen haben oder ebenfalls als Fremdstoff aus dem Sickerwasser von Bauschuttdeponien stammen. Gesundheitlich sind erhöhte Sulfatwerte unbedenklich, solange sich der Magnesiumgehalt gleichzeitig auf normalem Niveau bewegt. Sulfat regt die Gallen- und Darmtätigkeit an, kann aber in höheren Dosen abführend wirken.

Ökobilanz Trinkwasser



Die Umweltbelastung von Wein ist rund 10'000 mal, die von Maschinenkaffee knapp 2000 mal und die von Mineralwasser immer noch 450 mal höher als die von Trinkwasser, wenn man den Lebenszyklus von jeweils einem Liter des entsprechenden Getränks betrachtet.

Trinkwasser Stäfa

Fazit.

- Die Stiftung Konsumentenschutz hat Hahnenburger mit verschiedenen Mineralwässern verglichen: mehr als die Hälfte der Mineralwässer weist kaum mehr wertvolle Mineralien auf als gewöhnliches Trinkwasser. Verkostungstests zeigen immer wieder, dass Trinkwasser gut schmeckt und geschmacklich nicht von stillen Mineralwässern unterschieden werden kann.
- **Für den Wassergenuss aus der Leitung spricht der unschlagbar günstige Preis, die geringe Belastung der Umwelt und die dauernde Verfügbarkeit.**